

Abberger, Klaus

Article

Der ifo Konjunkturtest im ersten Halbjahr 2006

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Abberger, Klaus (2006) : Der ifo Konjunkturtest im ersten Halbjahr 2006, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 59, Iss. 14, pp. 28-30

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/164328>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

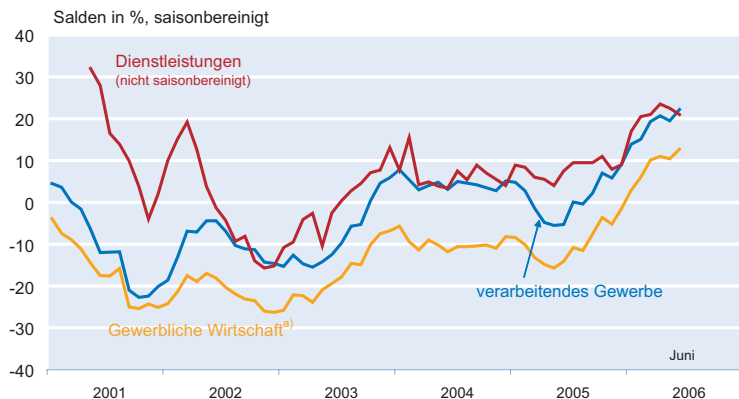
If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Der ifo Geschäftsklimaindex setzte seine seit dem Frühjahr 2005 anhaltende Aufwärtsentwicklung auch in diesem Jahr fort. Die befragten Unternehmen bewerteten ihre momentane Geschäftssituation von Monat zu Monat zunehmend günstiger. Die Geschäftserwartungen stiegen im ersten Quartal ebenfalls, doch sind die Befragungsteilnehmer danach etwas zurückhaltender bezüglich der zukünftigen Entwicklung geworden. Diese Korrektur in den Geschäftserwartungen setzte sich im Juni aber nicht weiter fort.

In der Öffentlichkeit ist diskutiert worden, ob die deutliche Aufhellung des Geschäftsklimas nicht überzogen sei und die tatsächliche konjunkturelle Entwicklung nicht überzeichnet dargestellt würde. Seine Sicht zu dieser Entwicklung hat das ifo Institut bereits dargelegt¹, so dass an dieser Stelle darauf nicht weiter eingegangen werden soll. Interessant ist aber zu beleuchten, wie dieser deutliche Anstieg zustande kam. Es zeigt sich nämlich, dass in allen vier Wirtschaftsbereichen, die im ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft erfasst werden – dem verarbeitenden Gewerbe, dem Bauhauptgewerbe, dem Einzel- und dem Großhandel – und darüber hinaus auch im Dienstleistungsgewerbe, wie es im ifo Geschäftsklima für das Dienstleistungsgewerbe erfasst wird, die Bewertungen der Unternehmer deutlich positiver geworden sind. Auch innerhalb dieser Wirtschaftsbereiche ist die Verbesserung in nahezu allen Unterbereichen sichtbar. Es ist also nicht so, dass nur wenige Branchen, die eventuell von besonderen Faktoren profitieren, den Index nach oben getrieben haben. Es ist auch nicht so, dass nur die Antworten von Großunternehmen für die Verbesserung verantwortlich sind, denn auch das aus dem ifo Konjunkturtest berechnete KfW-ifo-Geschäftsklima für kleine und mittlere Unternehmen hat sich erheblich aufgehellt. Zwar sind die Antworten dieser Unternehmen grundsätzlich etwas vorsichtiger als die der großen Firmen, doch hat sich auch in diesem Bereich der Wirtschaft das Geschäftsklima seit dem Frühjahr des letzten Jahres erheblich aufgehellt. Der deutliche Anstieg des ifo Geschäftsklimaindex ist

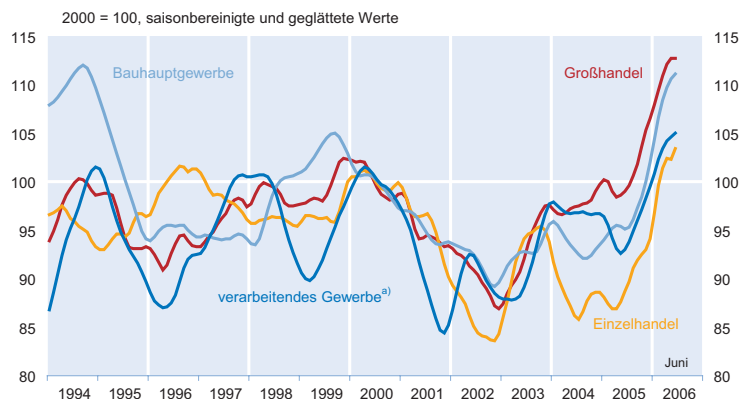
¹ H.-W. Sinn und K. Abberger, »Zur Prognosekraft des ifo Indikators«, ifo Schnelldienst 59. Jg., Nr. 4/2006, 35–36.

Abb. 1
Geschäftsklima im Vergleich



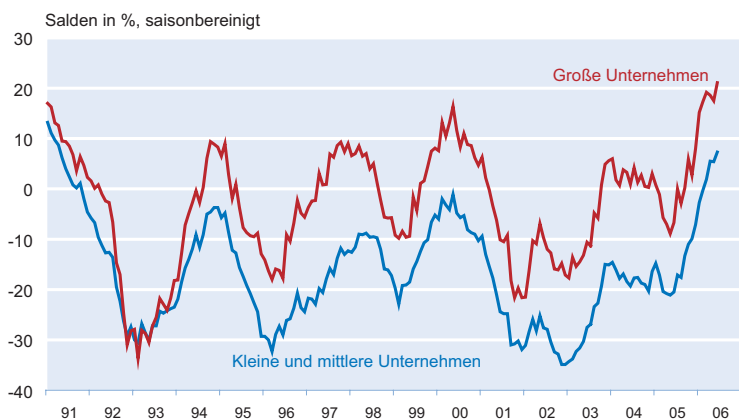
^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Sektoren



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe ohne Nahrungs- und Genussmittel.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
Geschäftsklima: Gewerbliche Wirtschaft



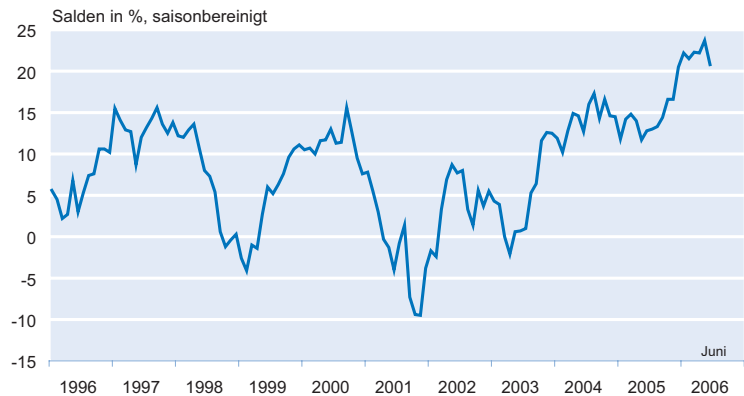
Quelle: ifo Konjunkturtest.

demnach das Ergebnis einer positiven Entwicklung, die die Wirtschaft weit durchdrungen hat.

Ein stabiles Fundament für die wirtschaftliche Entwicklung bildet weiterhin der Export des verarbeitenden Gewerbes. Trotz einer Korrektur im Juni bewerteten die für den ifo Konjunkturtest befragten Industrieunternehmen ihre Chancen im Exportgeschäft weiterhin sehr positiv. Neben einer robusten Weltkonjunktur dürfte ein weiterer Grund für diesen Optimismus darin liegen, dass die Unternehmen deutliche Verbesserungen bei ihrer Wettbewerbsposition sowohl auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU als auch außerhalb der EU sahen. Diese Entwicklung schlug sich auch in der Beurteilung des Auftragsbestandes aus dem Ausland nieder, die sich im ersten Halbjahr erheblich verbessert hat.

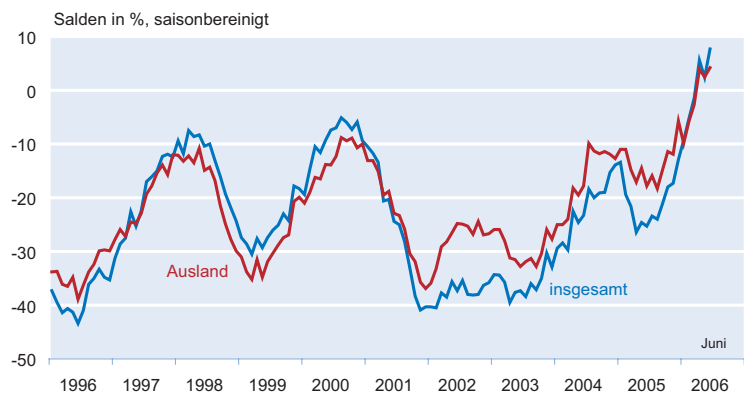
Neben der positiveren Bewertung des ausländischen Auftragsbestandes zeigten sich die Industrieunternehmen aber auch erheblich zufriedener mit dem Auftragsbestand insgesamt, so dass sich daraus eine erfreuliche Entwicklung der inländischen Nachfrage ableiten lässt. Zusammen mit den Geschäftsklimaverbesserungen im Bauhauptgewerbe, im Großhandel und im Einzelhandel ergibt sich daher das Bild einer lebhafteren Binnenkonjunktur. Die Unzufriedenheit bei den Unternehmen des Bauhauptgewerbes über ihre Auftragsbestände hat sich im Verlauf dieses Halbjahres merklich abgeschwächt, und die Kapazitätsauslastung wurde gesteigert. Bei den Einzelhändlern ist die Unzufriedenheit über zu große Lagerbestände deutlich zurückgegangen, und die Konsumgütergroßhändler berichteten von einer positiven Tendenz bei ihren beabsichtigten Bestellungen. Ein weiteres Indiz für eine größere Dynamik im Inland ist, dass die Produktionspläne der Gebrauchsgüterhersteller seit Herbst letzten Jahres deutlich expansiver geworden sind. Die Entwicklung ist in diesem Bereich sogar dynamischer als bei den Investitionsgüterherstellern gewesen. Die Vorleistungsgüterhersteller gingen bei ihren Planungen im Verlauf des 2. Quartals sogar von weniger starken Produktionssteigerungen aus. Allerdings wurde den Angaben der Unternehmen zufolge die Produktionstätigkeit in diesem Bereich in der Vergangenheit besonders deutlich ausgeweitet. Eine ähnliche

Abb. 4
Exportorerwartungen im verarbeitenden Gewerbe^{a)}



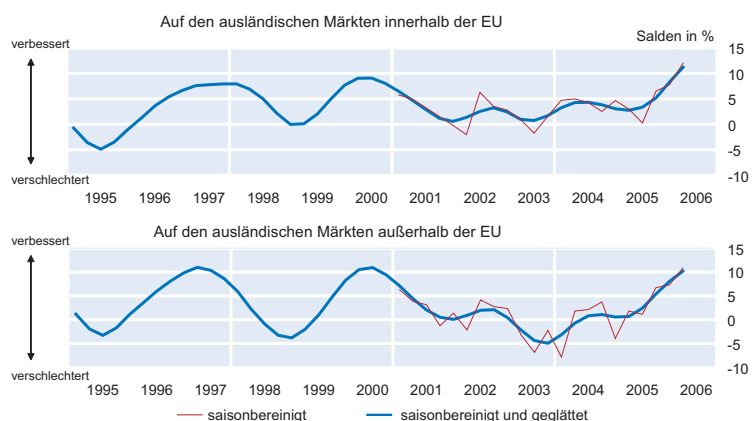
^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5
Beurteilung des Auftragsbestandes im verarbeitenden Gewerbe^{a)}



^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Wettbewerbsposition^{a)} verarbeitendes Gewerbe

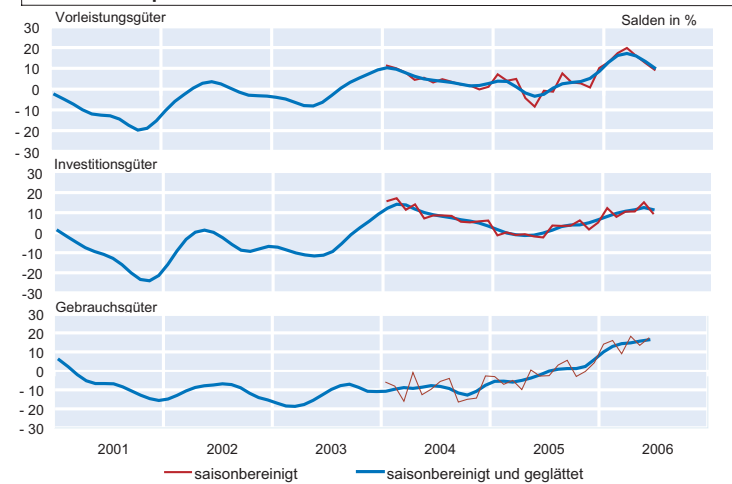


^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Entwicklung zeigt sich bei dem großen Dienstleistungsbereich der Datenverarbeitung. Nach einer deutlichen Aufhellung des Geschäftsklimas scheint hier eine gewisse Beruhigung einzukehren.

Auch wenn sich in einigen Industrie- und Dienstleistungsbereichen die Euphorie über die zukünftige Entwicklung etwas abschwächt, deutet das ifo Geschäftsklima insgesamt auf eine positive Entwicklung hin. In der Industrie zeigt sich dies auch an der Beurteilung der technischen Kapazitäten, die weniger häufig als zu groß eingestuft werden und damit auf eine Steigerung der Investitionstätigkeit hindeuten. Auch die negativen Beschäftigtenplanungen haben sich zu Jahresbeginn deutlich entspannt. Allerdings ist diese Entwicklung in den letzten Monaten ins Stocken geraten.

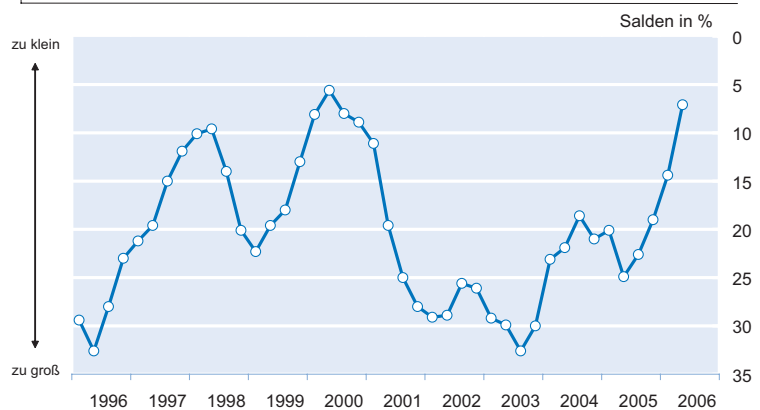
Abb. 7
Produktionspläne^{a)} verarbeitendes Gewerbe



Quelle: ifo Konjunkturtest.

^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Abb. 8
Beurteilung der technischen Kapazitäten im verarbeitenden Gewerbe^{a)}



^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 9
Beschäftigungsplanung in der gewerblichen Wirtschaft



Quelle: ifo Konjunkturtest.